

# Die Kandidaten haben das Wort

Das tägliche Wahlforum der MAZ / Heute die Frage: „Warum wollen Sie Bürgermeister werden/bleiben?“

Am 13. Januar 2013 wird in Neuruppin ein neuer Bürgermeister gewählt. Die MAZ startet heute das Forum zur Wahl. Täglich stehen die vier Kandidaten nun Rede und Antwort.

**NEURUPPIN** | Noch knapp vier Wochen, dann sind die Neuruppiner aufgerufen, einen neuen Bürgermeister zu wählen. Amtsinhaber Jens-Peter Golde (57, Pro Ruppiner), der für eine zweite Amtszeit kandidiert, sieht sich drei Herausforderern gegenüber: der SPD-Frau Christiane Doll (55), dem Linken Ronny Kretschmer (37) und dem parteilosen Kay Noeske-Heisinger (38). Alle vier tragen bereits politische Verantwortung für Neuruppin; sie gehören der Neuruppiner Stadtverordnetenversammlung an. Kai-Noeske-Heisinger sitzt dort in der Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen.

Aber wer ist der beste Mann/die beste Frau für diesen Job? Das muss jeder Wähler selbst herausfinden. Schützenhilfe gibt es ab heute von der MAZ. Unser Wahlforum

**BÜRGERMEISTER- WAHL 2013 NEURUPPIN**

findet von nun an und bis zur Wahl täglich im Ruppiner Tageblatt statt. Alle Kandidaten bekommen morgens eine Frage gestellt, die sie bis nachmittag beantworten müssen. Wir drucken die Antworten ab, wie sie hereinkommen – ohne redaktionelle Bearbeitung. Die Antworten erscheinen in der Reihenfolge, in der sie in der Redaktion eingegangen sind – gestern etwa war Kay Noeske-Heisinger am schnellsten, Christiane Dolls Antwort kam zuletzt.

Auch Sie, liebe Leser, können sich an unserem Wahlforum beteiligen. Haben Sie eine Frage an einen Kandidaten oder besser an alle vier, dann schicken Sie sie uns per Fax unter 03391/45 75 20, per E-Mail unter [neuruppin@mazonline.de](mailto:neuruppin@mazonline.de) oder unter ☎ 03391/45 75 12. Anonyme Anfragen werden nicht berücksichtigt. *kat*



**Kay Noeske-Heisinger:** Ich möchte Bürgermeister werden, da mir die Entwicklung der Stadt und Region am Herzen liegt. Ich bin hier geboren worden, habe hier die Wende 1989 mitgestaltet und sitze seit 2003 im Stadtrat. Ich trete als unabhängiger Kandidat an, um nicht den Zwängen von Parteiprogrammen und Klientelerwartungen gerecht werden zu müssen. Ich biete mich als Alternative an, um die Lösungen der anstehenden Herausforderungen auch gegen mögliche Erwartungen und Forderungen von Einzelinteressen bzw. innerhalb der Verwaltung zum Wohle der Bürgerschaft der Kernstadt und der Ortsteile zu befördern.



**Jens-Peter Golde:** Die Fontanestadt Neuruppin hat sich in den letzten Jahren sehr positiv entwickelt. Ich möchte mich weiter mit allen mir zur Verfügung stehenden Kräften als Bürgermeister einbringen, um das Geschaffene zu erhalten und das Begonnene fertigzustellen. Neuruppin kann seiner Rolle als wirtschaftliches, sozio-kulturelles und verwaltungspolitisches Zentrum im Nordwesten Brandenburgs nur durch eine kontinuierliche Abarbeitung seiner gesteckten Ziele (Neuruppin-Strategie 2020) gerecht werden. Und für Kontinuität – dafür stehe ich!



**Ronny Kretschmer:**  
- Weil es Neuruppin wert ist, dass sich der Bürgermeister mit Mut und guten Ideen und mit seiner ganzen Kraft für die Belange seiner Stadt und seiner Bürgerinnen und Bürger einsetzt.  
- Weil ich in die Zukunft blicke und nicht durch die Vergangenheit belastet bin.  
- Weil ich zwischen unterschiedlichen Interessen vermitteln kann und dabei lokale Akteure zusammenbringen kann, die heute nicht mehr zusammenarbeiten, um neue Projekte gemeinsam zu entwickeln.  
- Weil ich gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern Ziele definieren und umsetzen möchte.  
- Weil ich weiß, welche Bedürfnisse die verschiedenen Altersgruppen haben.  
- Weil ich die berechtigten Ansprüche der Ortsteile berücksichtigen werde.  
- Weil ich die Mitarbeiter der Stadtverwaltung als Mitstreiter sehe, um diese schöne Stadt und die Ortsteile zu gestalten.  
- Weil ich in meiner jetzigen Tätigkeit gelernt habe, Interessen zu vertreten und für diese zu kämpfen – auch wenn es nicht bequem ist.



**Christiane Doll:** Ich möchte die weitere Entwicklung unserer Stadt aktiv vorantreiben und zum Wohle aller Bürgerinnen und Bürger gestalten. Ich stelle mich als Alternative zur Wahl, weil ich überzeugt bin, als Frau und Mutter viele soziale Kompetenzen sowie langjährige berufliche Erfahrungen in Verwaltung und Wirtschaft mitzubringen, die für eine verlässliche und sachgerechte Amtsführung hilfreich sind. Mein Credo lautet: Gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern unsere Fontanestadt erfolgreich gestalten!

## Tippgeber für junge Familien

Stadtwerke unterstützen Kinder-Netzwerk

Von Reyk Grunow

**NEURUPPIN** | Zum ersten Geburtstag gibt es Schwimmflügel. Für jeden Jungen und jedes Mädchen, die die Paten vom Netzwerk gesunde Kinder betreuen. „Schwimmen zu lernen ist für Kinder sehr wichtig. Gerade in einer so wasserreichen Region“, sagt Christiane Schulz vom Verein Esta Ruppiner, der die Paten des Netzwerks gesunde Kinder betreut. Neben Schwimmflügel verteilt das Netzwerk auch Gutscheine fürs Babyschwimmen.

Seit fünf Jahren gibt es das Netzwerk inzwischen im Landkreis Ostprignitz-Ruppiner. Über ehrenamtliche Paten bietet es jungen Eltern Hilfe und Unterstützung – allen Eltern nach der Geburt eines Kindes.

Das Netzwerk sei keine Einrichtung, die sich an sozial benachteiligte Familien richtet, sagt Christiane Schulz

ausdrücklich. Das Netzwerk will Hilfe und Rat geben, auch bei ganz alltäglichen Fragen. „Und Fragen hat doch jeder, der ein kleines Kind hat“, sagt Christiane Schulz. Wo ist der nächste Kinderarzt? Wie ist das mit der Kita? Welche Anträge muss man wo stellen? Die Idee lehnt sich an ein Modell aus Finnland an, wo alle Eltern solche Unterstützung bekommen, sagt Christiane Schulz. 385 Kinder begleiten die Paten des Netzwerks zurzeit im gesamten Landkreis. Wenigstens zehn Besuche innerhalb der erste drei Jahre sind zwischen den Paten und den Familien vereinbart. „Manchen Familien

reicht das“, sagt Christiane Schulz. „Aber manche haben auch sehr viel öfter Kontakt.“ Die Paten wollen sich aber nicht aufdrängen, sie sollen eher etwas wie „die wissende Freundin“ sein, sagt die Estacheffin – jemand, den man immer um Rat fragen kann, wenn man selbst unsicher ist. Solche Netzwerke gibt es mittlerweile in allen Kreisen im Land Brandenburg.

Die Stadtwerke Neuruppin unterstützen das Projekt seit Jahren. Auch im kommenden Jahr kann das Netzwerk mit einem Zuschuss rechnen. Stadtwerke-Geschäftsführer Toralf Uebach unterschrieb gestern die Vereinbarung. 1000 Euro gibt das städtische Energieunternehmen.

„Nicht ganz selbstlos“, wie Uebach einräumt. Wenn sich Familien in Neuruppin wohl fühlen, spricht sich das vielleicht herum. Mehr junge Leute in der Stadt bringen auch für die Stadtwerke Pluspunkte. Das Sponsoring ist also ein Vertrag auf Gegenseitigkeit. Auch 2014 kann das Netzwerk deshalb wieder mit einem Zuschuss rechnen. Der Aufsichtsrat habe gerade zugestimmt, sagt Uebach.

Etwa zwölf Prozent aller neu geborenen Kinder erreicht das Netzwerk zurzeit im Kreis, schätzt Christiane Schulz. Fachleute gehen davon aus, dass der Bedarf weit größer ist: Vier von zehn Familien würden solche Angebote in Anspruch nehmen, wenn sie davon wüssten. Dazu sind aber weit mehr Paten nötig.

**info** Wer mehr über die Arbeit des Netzwerkes und der Paten wissen will, kann sich unter ☎ 03391/45 23 00 melden.

*„Fragen hat doch jeder, der ein kleines Kind hat.“*

Christiane Schulz Geschäftsführerin von Esta Ruppiner



Toralf Uebach und Christiane Schulz unterzeichneten gestern den Sponsoringvertrag für das Netzwerk. FOTO: REYK GRUNOW

## Kunst trifft Wirtschaft

Ein Neuruppiner Projekt bringt Künstler und Firmen aus der Region zusammen / Aus den kreativen Ideen machen die Unternehmen Produkte

Von Reyk Grunow

**NEURUPPIN** | Vorsichtig lässt sich Jost Löber in den weinroten Stoff sinken, um sich gleich darauf genüsslich zurückzulehnen. Ein Lächeln läuft über sein Gesicht. Der Künstler ist zufrieden. Sehr zufrieden sogar.

Es ist das erste Mal, dass Jost Löber real vor sich sieht, was es bisher nur auf dem Papier gab. Löber hat den Liegestuhl entworfen. Die Firma Fesotex aus Fehrbellin hat daraus einen Prototypen gefertigt.

Genau darum geht es gestern bei dem Pressegespräch in der Neuruppiner Galerie am Bollwerk: um die Zusammenarbeit von Kunst und Wirtschaft. Seit vier Monaten betreut Cornelia Lambriev-Soost ein Projekt, dass beide Seiten an einen Tisch bringen soll. Sechs Künstler aus der Region arbeiten seit September an Produkten, die von Firmen aus Ostprignitz-Ruppiner und Oberhavel produziert



Künstler Jost Löber hatte die Idee zu einem neuen Liegestuhl.

und vermarktet werden können. Im Idealfall profitieren beide Seiten davon. „Die Experimentierfreudigkeit der Künstler ist großes Potential für die Wirtschaft“, sagt Projektkoordinatorin Cornelia Lambriev-Soost. Die Firmen bekommen qualitativ hochwertige Entwürfe für neue Produkte. Und die Künstler finden Unternehmen, die ihre Ideen umsetzen können.

Cornelia Lambriev-Soost ist eine wichtige Schnittstelle.



Cornelia Lambriev-Soost (stehend) stellte das Kunst-trifft-Wirtschaft-Projekt gestern vor. FOTO: PETER GEISLER

Als Kuratorin der Galerie am Bollwerk kennt sie viele Künstler. Und als Mitorganisatorin der Langen Nacht der Wirtschaft hat sie auch Kontakte zu vielen Firmen in der Region.

Künstler Jost Löber ist froh, dass es eine solche Kontakt-

stelle gibt. Gespräche mit Unternehmen zu führen, findet er nicht so einfach. „Das ist eine ganz andere Welt“, sagt der Prignitzer. „Man kommt sich als Künstler vor wie ein Bittsteller.“ Cornelia Lambriev-Soost hilft, Schranken abzubauen.

Löbers „Longchair“ hat so beste Chancen, vielleicht schon bald auf den Markt zu kommen. Der Künstler hat einen besonderen Liegestuhl entwickelt: einen, den man nicht bei jedem Regen reinräumen muss. Der stabiler ist als die üblichen Klappstühle



Fesotex-Chef Gordon Hasse will den Stuhl bauen. FOTOS (2): GRUNOW

aus Holz und zugleich eleganter. Der Clou: In nur einer Minute lässt sich der wetterfeste Bezug des Stuhls abnehmen und zusammenrollen.

Bei der Langen Nacht der Wirtschaft kamen Jost Löber und Gordon Hasse von der Firma Fesotex zusammen. Das Unternehmen ist auf Markisen und Sonnenschutz spezialisiert und will sich künftig auch Outdoormöbeln widmen. Löbers Longchair ist da ideal. Der Prototyp, den Gor-

don Hasse gestern vorstellt, kommt schon mal an. Ein paar Verbesserungen und die CE-Zertifizierung sind noch nötig, dann kann die Produktion beginnen.

Auch andere Produkte sind in Arbeit. Der Künstler Matthias Zagon Hohl-Stein hat dreieckige Sitzhocker aus Stahl für den Garten entworfen, die er mit der Firma Huch aus Werder weiterentwickelt. Rima Chamaa aus Brunne arbeitet an einer Schmuckkollektion zum Thema „Effi Briest“, Katrin Mason-Brown aus Ganzer entwickelt ein Fontane-Brettspiel, Beate Rothersee aus Nackel Kunstsouvenirs für die Region, die Grafikerin Veronika Zohova gibt den Umhängetaschen der Stephanus-Werkstatt ein neues Gesicht.

Das sollen erst die Anfänge sein. Neun Monate läuft das Projekt noch, das auch von der Neuruppiner Wirtschaftsfördergesellschaft Inkom unterstützt wird. Künstler mit Ideen werden noch gesucht.